

ANTRAG

an die 176. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 10. Mai 2019

Berufsorientierung für arbeitssuchende Jugendliche

Die 176. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol fordert die Tiroler Landesregierung auf, die Einführung eines Fördermodells auf Landesebene, für eine unabhängige Berufsorientierung für junge Menschen während der Pflichtschulzeit und für höhere Schultypen zu prüfen.

Begründung:

Je früher man Jugendlichen die Möglichkeit bietet, sich einen Einblick in die Berufswelt zu verschaffen, desto mehr Vorteile ergeben sich daraus. So kann schon vorzeitig festgestellt werden, ob die Vorstellungen junger Menschen und auch von Unternehmen mit der Realität übereinstimmen. Neben der Minimierung von beruflichen Fehlentscheidungen kann eine frühzeitige Berufsorientierung dazu beitragen, dass Jugendlichen weitere Berufs- und Ausbildungsfelder eröffnet werden, an die sie aufgrund ihres privaten Umfeldes überhaupt nicht gedacht hätten. Eine Studie des Instituts für Strategieberatungen (ISA) unter der Leitung von Peter Filzmaier brachte folgendes Ergebnis: „Die Berufsvorbereitung durch die Schule wird von der österreichischen Bevölkerung kritisch gesehen: Rund 50 Prozent sind der Meinung, dass junge Menschen nur bedingt gut auf das weitere berufliche Leben vorbereitet werden.“ Diesen Mangel an Informationen greift auch die aktuelle Bundesregierung auf, indem eine Evaluierung und ein Ausbau der Studieninformation und -beratung, vor allem in den MINT-Fächern, erfolgen sollen.

Die Unzufriedenheit von mehr als der Hälfte der Jugendlichen mit der angebotenen Berufsorientierung zeigt die Notwendigkeit, Maßnahmen zu setzen, die sich nicht nur auf die Pflichtschuljahre beschränken, sondern auch höhere Lehranstalten miteinbeziehen.


KR LAbg. Patrick Haslwanter
Fraktionsvorsitzender